

Bei Elisabeth Krofitsch, Claudia Rutz und Michael Vidale (v. l.) ist die Vorfreude auf den Segelausflug gross.



Aufgeregt stampft Elisabeth Krofitsch (26) mit den Füssen und klammert das Schiffsteuerrad mit beiden Händen fest. Auch wenn es sich bei diesem Steuerad bloss um ein Dekorationsobjekt handelt, ist die Vorfreude riesig. Vor Kurzem haben sie und die anderen Bewohnenden der Stiftung Sonnenhalde in Mönchwilten nämlich erfahren, dass sie nächsten Sommer zu einem Segelausflug an den Bodensee fahren werden. Sailability ermöglicht Menschen mit einer Beeinträchtigung das Segeln mit Begleitpersonen in kleinen Zweierjollen.

Realisiert wird dieses Erlebnis dank einer Spende von 6000 Franken, welche am Tag der guten Tat in verschiedenen Coop-Supermärkten im Raum St. Gallen und Thurgau zusammenkam. Die Mitarbeitenden haben als Dankeschön für die Einkäufe Zehntausende Rosen geschenkt und die Kundschaft gleichzeitig

animiert, die Stiftung Sonnenhalde mit einer kleinen Spende zu unterstützen.

Zugehörigkeitsgefühl ist wichtig

«Ohne Spenden könnten wir solche Freizeitaktivitäten nicht ermöglichen», sagt Claudia Rutz, Wohngruppenleiterin und stellvertretende Bereichsleiterin Wohnen in der Sonnenhalde. Sailability kannte sie von einem Ausflug letztes Jahr. «Das war ein Highlight, deshalb möchten wir es unseren Klienten nochmals ermöglichen», sagt die 55-Jährige.

Alle Bewohnenden haben eine schwere Mehrfachbeeinträchtigung, oft schon seit Geburt. In ihrem Alltag brauchen sie für jeden Schritt Begleitung, sei es bei der Körperpflege, beim Ankleiden oder Essen. Trotzdem können sie in den Ateliers der Stiftung Sonnenhalde mit geeigneten Hilfestellungen einfache und für sie sinngebende Tätigkeiten ausüben.

Freizeitaktivitäten wie das Segeln sind für sie etwas ganz Besonderes. Nebst der Freude, die das Ausbrechen aus dem Alltag bewirkt, stärkt es auch ihr Selbstwertgefühl. «Das Erlebnis von «Wir können das auch» gibt ihnen ein Zugehörigkeitsgefühl», sagt Claudia Rutz.

Kommunikation durch Computer

Der letztjährige Segelausflug hat auch Michael Vidale (47) gefallen. Wegen seiner Beeinträchtigung ist es ihm nur möglich, sich mittels Sprachcomputer auszudrücken, den er über sein Ohr steuert. Er führt die Maus zum Symbol mit dem Schiff, dann auf den Rollstuhl und seinen Namen. Mit Nachfragen erfährt Claudia Rutz, was er sagen möchte: «Ich fand es lässig, die Segelboote vom Motorboot aus alle im Überblick zu haben.» ●